

Getreide und Rapsschlägen zu finden. Diese sind die späteren Wurfbaue und ab Februar oft befahren. In den meisten Fällen muß hier vor dem Hund ein Einschlag durchgeführt werden, um an den Fuchs zu kommen, da dieser an dem vorliegenden Hund nicht vorbeikommt. In der Ranzzeit halten sich die Füchse höchstens zu 20 Prozent in den Bauen auf. Die verbreitete Meinung, dass der Rüde die Fähe im Bau deckt, ist vermutlich nur in alten und großen Dachsbau- en möglich die nicht mehr vom Dach befahren sind. In reinen Fuchsbauten ist dies auf Grund des geringen Röhren- durchmessers nicht möglich.

Beachtliche Strecke

70-80 Prozent der Fuchsbauten müssen im Feld gegraben werden, da der Fuchs am vorliegenden Hund auf Grund der engen Röhren nicht vorbei kommt. Dachse oder Waschbären springen vor dem Hund nur selten und allenfalls nur bei sehr flachen Bauten. Marderhunde sind oft zu zweit in alten Dachsbau- oder Fuchsbauten anzutreffen.

Summe des in 16 Jahren bei den revierübergreifenden Baujagden zur Strecke gebrachten Wildes:

- 630 Füchse,
- 55 Marderhunde,
- 15 Waschbären,
- 15 Marder,
- 4 Dachse,
- 2 Iltisse,
- 1 Mink und
- 48 Nutria



Foto: Joachim Brenz

Erfolgreiche Jagd am Bau im Feld.

Die Nutria wurden überwiegend in Grabennähe bei der Suche nach Fuchsbauten und in Kunstbauten am Grabenrand erlegt. Es ist empfehlenswert keine Bauhunde in Gewässernähe in Erdbau zu lassen, wo ersichtlich ist, dass diese durch Nutria belegt sind (Pass vom Bau zum Wasser oder vom Bau zum Feld).

Die langen und scharfen Schneidezähne können erhebliche Wunden beim Hund verursachen.

Jeder Hundeführer sollte auch überlegen, ob er seinen Hund in einen Erdbau lässt der vom Waschbären befahren ist (Spuren in der Einfahrt, Pass vom Bau zum Kothaufen). Der Hund der am Waschbären arbeitet, kommt u.U in den Bereich der langen Vorderläufe mit den scharfen Krallen.

Rasseeigenschaft erhalten

Die Arbeit am Marderhund macht keine Probleme. Die oft vertretene Meinung, dass der Dachse bei der Bauarbeit gegen-

über dem Teckel gefährlicher ist als der Fuchs stimmt nicht. Der Teckel kann die körperliche Überlegenheit des Dachses einschätzen und liegt diesen vor und verbellt ihn ausdauernd.

Die kontinuierliche Bauarbeit mit den Zuchthunden unter den Teckeln ist wichtig für die Erhaltung der Rassemerkmale. Der Teckel ist durch und für die Baujagd entstanden. Sein Wesen kann nur erhalten werden, wenn die genetischen Anlagen weiter gefestigt werden. Dies ist in erster Linie nur über die Baujagd, besonders am Naturbau möglich.

Besonderes Erlebnis

Ein Sahnehäubchen bei den Baujagden, ist stets die Beizjagd mit dem Steinadler auf den springenden Fuchs.

Für viele Jäger ist es ein einmaliges Erlebnis den Jagdflug des Adlers auf den Fuchs zu sehen und wie dieser ihn nach 60 bis 80 Metern mit sauberem Griff bindet.

Joachim Brenz

ÜBERSICHT ÜBER DIE ERGEBNISSE DER BAUJAGDEN IM NÖRDLICHEN SACHSEN-ANHALT

Hegegemeinschaft	Zeitraum	Fuchs	Marderhund	Waschbär	Dachse	Marder	Iltis	Nutria	Mink
Schinne	2004-2019	79	8	2	1	2		2	1
Buchholz	2004-2019	174	20	6		7		9	
Lindstedt	2004-2012 u. 2019	93		2	2	2	2	13	
Mahlsdorf	2005-2010 u. 2014-2019	77	2			2		17	
Dewitz	2006-2009	52	7			1		4	
Brunau	2008-2018	47	6	1				2	
Mieste	2009-2019	72	6	5		1		3	
Flessau	2012-2013	2							
Arendsee	2012	8							
Langensalzwedel	2013-2019	26	6	3	1			2	